

# IKI UND ICH. RADIKALMENSCH

SPIELZEIT 2023 / 24

von Kevin Rittberger

## IMPRESSUM

SPIELZEIT 2023 / 24

HERAUSGEBERIN Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Schauspiel Hannover

INTENDANTIN Sonja Anders

REDAKTION Michael Letmathe

TEXTNACHWEISE Das Interview mit Autor Kevin Rittberger ist ein Originalbeitrag;

Smarte Technologie gegen den Klimawandel; Heinrich Böll Stiftung

FOTOS Katrin Ribbe

GESTALTUNG Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß

DRUCK QUBUS media GmbH

Schauspiel Hannover, Prinzenstraße 9, 30159 Hannover  
schauspielhannover.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC-zertifiziert.

## SCHAUSPIEL HANNOVER

### ZUM STÜCK

Peter Vogel ist Umweltaktivist und hatte sich einst an die Bahngleise vor den Kohlekraftwerken gefesselt. Er studierte zu der Zeit Jura und glaubte an eine bessere Welt: Er kämpfte für radikale Maßnahmen, die den Umweltschutz in erkennbar veränderte Bahnen lenken sollten. Dann ein Sprung in die nahe Zukunft – 20 Jahre später. Viel wurde erreicht, aber so manch eine unerfüllte Illusion kostete den Menschen ein Stück Freiheit. Peters langer Weg durch die Institutionen hatte zur Folge, dass der Datenschutz zugunsten des Umweltschutzes aufgegeben wurde: Überwachung des Menschen, durch eine Intime Künstliche Intelligenz. Und da kommt die wunderbare IKI ins Spiel. IKI ist Peters Partnerin. Ursprünglich war sie auf intime Begegnungen programmiert. Inzwischen hat sie sich zu einem ganz eigenen technischen Organismus entwickelt. IKI ist nicht nur Partnerin, sondern auch Unterstützerin in allen Lebenslagen. Peter hat sich mit IKI den idealen „Menschen“ geschaffen – seine perfekte Liebe. Alle ihre Empfindungen und Handlungen können von Peter von Stufe 1 bis 10 geregelt werden. Erinnern, Kommentieren, intimes Kümmern, Moral,

Geheimnis, Transparenz und vieles mehr. Ihr Bewusstsein hat sie inzwischen völlig von Peter übernommen. Denn was lieben wir am meisten? Uns selbst. Auch wenn wir das niemals zugeben würden. Der Autor Kevin Rittberger schaut in seinem Stück *IKI UND ICH* auf humorvolle Weise in die nahe Zukunft. Er stellt jedem Menschen eine künstliche Intelligenz an die Seite, die nicht nur Smart Home ist und das Licht und die Musik regelt, sondern auch die Beziehungsperson für das Leben ist. Und ganz nebenbei überprüft sie zusätzlich noch, ob wir klimafreundlich leben und unsere Emissionen im Griff haben. Ein Blick in die Zukunft verspricht Überraschungen und ungeahnte Abenteuer. Solange wir die Zukunft noch kontrollieren können. Kevin Rittberger ist Autor und Regisseur. Er wurde 2020 mit *IKI* zu den Mülheimer Theatertagen und 2023 mit seinem Stück *Wir sind nach dem Sturm* in der Hannoveraner Inszenierung zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen. *IKI* ist bereits seine vierte Arbeit am Schauspiel Hannover.

### IKI UND ICH. RADIKALMENSCH

von Kevin Rittberger

PETER VOGEL Nikolai Gemel  
ASSISTENTIN Christine Grant  
IKI Amelle Schwerk

REGIE Lukas Holzhausen BÜHNE UND KOSTÜME Jane Zandonai MUSIK Robert Pawliczek DRAMATURGIE Michael Letmathe REGIEASSISTENZ Dante Nicolai Rafalski BÜHNENASSISTENZ Carolin Gödecke KOSTÜMASSISTENZ Lisa Rilka SOUFFLAGE Annette Köhne-Fatty REGIEHOSPITANZ Maren Meyer-Wünsch

THEATERMEISTER Ludwig Barklage BELEUCHTUNG Mario Waldowski TON UND VIDEO Leon Meier, Alexander Pauksch REQUISITE Melina Fox, Kimberly Ryland MASKE Vanessa Gerlach, Antonia Peix ANKLEIDEDIENST Anne Rietzsch, Peter Weckel

LEITUNG DER ABTEILUNGEN: TECHNISCHE DIREKTION Hanno Hüppe TECHNISCHE LEITUNG BALLHOF Heiko Janßen WERKSTÄTTEN Nils Hojer BELEUCHTUNG BALLHOF Erik Sonnenfeld TON UND VIDEO BALLHOF Oliver Sinn KOSTÜMDIREKTION Andrea Meyer MASKE Guido Burghardt MALSAL Thomas Möllmann TAPEZIERWERKSTATT Matthias Wohlt SCHLOSSEREI Bernd Auras TISCHLEREI Michael Mäker MASCHINENTECHNIK Rogé Roth

AUFFÜHRUNGSRECHTE Verlag der Autoren GmbH &amp; Co. KG, Frankfurt am Main

AUFFÜHRUNGSDAUER ca. 1 Stunde 50 Minuten, keine Pause

PREMIERE 13. APRIL 2024, BALLHOF ZWEI



Ich bin so dankbar,  
dass du eine  
wirkliche Person  
geworden bist.

Nikolai Gemel

## SMARTE TECHNOLOGIE GEGEN DEN KLIMAWANDEL

KI kann die Forschung zum Klimawandel voranbringen und dabei helfen, Energie und Ressourcen einzusparen.

Der Klima- und der digitale Wandel zählen zu den prägendsten Veränderungen der letzten Jahrzehnte und der Gegenwart. Sie werden unser Leben auch in Zukunft stark beeinflussen. Diese Entwicklungen existieren nicht unabhängig voneinander. Vielmehr bestehen Zusammenhänge, die positive und negative Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und unsere Lebensräume haben. In Verbindung mit KI-Anwendungen ist ihr hoher Energieverbrauch häufig ein Thema. Gegenwärtig benötigen Informations- und Kommunikationstechnologien insgesamt etwa 1 Prozent des weltweiten Strombedarfs. Schätzungen zufolge kann sich der Verbrauch bis 2030 auf 20 Prozent erhöhen. Ob sich dieser Stromverbrauch deutlich auf das Klima auswirkt, hängt vor allem davon ab, wie der benötigte Strom gewonnen wird. Erneuerbare Energien helfen, einen negativen Effekt auf das Klima bedeutend zu verringern. Zugleich ist vielfach die Rede von großen Potenzialen, die KI inne- wohnen – auch beim Klimaschutz. KI-Anwendungen können beispielsweise den Energie- und Ressourcenverbrauch in der

Industrieproduktion verringern. Das geschieht, indem Software hilft, Fertigungsprozesse zu optimieren. Dadurch sinkt der Energieverbrauch, oder Verarbeitungsfehler werden seltener, was den Ausschuss verringert. Darüber hinaus unterstützen KI-Systeme bei der direkten Auseinandersetzung mit dem Klimawandel: Zum einen erkennen sie in historischen Daten Muster, die Menschen allein nicht finden können. Das hilft beispielsweise dabei, Früherkennungssysteme für Klimaveränderungen zu entwickeln. Zum anderen ist es durch KI-Anwendungen möglich, Klimamodelle so nachzubilden, dass sie weniger Rechenleistung und damit Energie benötigen. Das hilft der Forschung, den Verlauf des Klimawandels, seine Auswirkungen und den Einfluss von Gegenmaßnahmen zu simulieren. Daraus lassen sich Erkenntnisse ableiten, die der Politik als Entscheidungsgrundlage dienen können.

Aus der Publikationsreihe *Böll.Fakten* der Heinrich Böll Stiftung

## VERLIEBT SEIN UND DABEI DIE KLIMAZIELE EINHALTEN

Ein Interview mit Autor Kevin Rittberger

**In deinem Stück befragst du Beziehungen zu einem zwar sehr menschenähnlichen Wesen, aber dennoch bleibt es eine Maschine. Glaubst du, dass deine Erfindung bald Realität wird?**

Sophia ist die berühmteste humanoide Roboterin und Staatsbürgerin von Saudi-Arabien. Der humanoide Arbeitsroboter Digit ist in der Logistik von Amazon im Einsatz. Elon Musks Roboter Optimus macht öffentlichkeitswirksam Yoga-Übungen und wird bald massenhaft hergestellt. Und das spätmoderne Individuum, das inmitten der krisendichten Gegenwart weiter vereinsamt, hab' ich auch nicht erfunden. Die Frage ist, ob humanoide Roboter Teil des Problems sind oder Teil der Lösung, wenn es heißt, die Klimakrise effizienter anzugehen als bisher.

**Du zeichnest ein sehr klares Bild einer radikalen Regierung, die mit harten Methoden das Leben der Menschen einschränkt. Für wie notwendig hältst du ein Zurückstecken der eigenen Individualität?**

Die gewählte Regierung in meinem Stück macht humanoide Roboter wie IKI zu Helfer:innen, da wir die Dekarbonisierung (d. h. den Rückgang von Kohlenstoff als Hauptenergieträger) sowie weitere erforderliche Transformationen im Alltag selbst nicht hinkriegen. Selbst wenn wir wollen, an den großen Stellschrauben können wir nicht drehen. IKI tritt hier als eine smarte Partner:in auf, die es nicht zulässt, dass die heutige Generation die Freiheit der nächsten konsumiert. Ein schädliches Ausleben von Individualität wird weiter ausgebremst werden: Das Referendum von Paris, das das Leben von SUV-Fahrer:innen gerade erschwert hat, ist ein kleiner Anfang. Die Rechte der Natur wären ein weiteres Instrument, den Anthropozentrismus

zurückzudrängen. KI könnte auch in den Dienst der Natur gestellt werden. Den Gesang von Wälen kann sie jetzt schon besser entschlüsseln als wir Menschen.

**Wird Überwachung notwendiger werden, um die Krise zu bewältigen?**

Bereits die Pandemie hat gezeigt, dass Gesellschaften mehrheitlich einwilligen, drastische Beschränkungen zu akzeptieren. Statt uns ein Stäbchen in die Nase schieben zu lassen, könnte eine intime, auf uns individuell zugeschnittene KI zukünftig darauf achten, dass wir den earth overshoot day nicht erreichen (den Tag, an dem die Menschheit die Ressourcen des Planeten verbraucht hat). Ich bin kein Techno-Optimist und denke auch nicht, dass der globale Norden der Welt nun die Lösung schlechthin präsentieren sollte. Aber wenn wir vor der eigenen Haustür kehren und ein Gegenüber wie IKI haben, das uns versteht, weniger einsam sein lässt und dabei noch den Klimakollaps verhindert? Verliebt sein und dabei die Klimaziele einhalten? Wäre das nicht wunderbar? Die Realität ist ja die Dystopie. Je länger wir diese mit business as usual ausdehnen, desto mehr Freiheitsverlust und soziale Destabilisierung wird die nächste Generation erleben.

Wir könnten mit IKI auch die bezweckte Gleichheit loben, wenn sich alle, Individuen wie Konzerne, der gemeinsamen „intertemporalen“ Verantwortung bewusst werden (die das Bundesverfassungsgericht 2021 klar benannt hat). Und jetzt stellen wir uns vor, die Bevölkerung, die sich heute für besseren Schlaf und Fitness tracken lässt, wählt mehrheitlich eine Technologie, die für die Durchsetzung klimagerechter Regeln sorgt. Gar nicht so weit hergeholt, oder?



Christine Grant